naturpark ötztal

LEISTUNGSBERICHT 2016

Naturpark Ötztal · Gurglerstraße 104 · A-6456 Obergurgl
T +43 (0) 664 121 03 50 · info@naturpark-oetztal.at · www.naturpark-oetztal.at

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION
tirol Unser Land
LE 14-20
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

NATURPARK 10 Jahre ÖTZTAL

Impressum

Herausgeber NATURPARK ÖTZTAL, Gurglerstr. 104, A – 6456 Obergurgl

Inhalt/Layout/Grafik Mag. Thomas SCHMARDA, NATURPARK ÖTZTAL

Konzept Titelseite web-style.at

Fotos - Archiv NATURPARK ÖTZTAL
Oliver Bacun (B1,20,33,40), Viktoria Ernst (B12,13,23,29,42), Eugenie Feldner (B6,21), Hansjörg Fiegl (Titelseite-großes Bild, B5, vorletzte Seite), Reinhard Hölzl (Titelseite-kl. Bild unten), motas design (B16), Naturpark Karwendel (B17), Naturpark Kaunergrat (B44), Naturpark Zillertal (B25,43), OeAD (B4), Thomas Parth (B30), Patrizia Plattner (B3,22,24,27,28,29,37,41), Pronatour (B11), Hubert Scheiber (Titelseite-kl. Bild Mitte), Thomas Schmarda (B2,7,8,9,10,26,31,32), Peter Stöckl (Titelseite-kl. Bild o, Bild Seite 3), Anton Vorauer (B19), Franz Wierer (B38).

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung, wie z.B. Teilnehmer/Innen, verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.

Heller Alpenbläuling (Albulina orbitulus) - Die Farben des Parks

„In jedem Geschöpf der Natur lebt das Wunderbare."

Antisthenes (*445 – † 365 v. Chr.)
griechischer Philosoph

Inhaltsverzeichnis

1. PROJEKTE

1.1. Ziel NATUR & LANDSCHAFT
- 1.1.1. Untersuchungen zu geschützten und gefährdeten Tier- und Pflanzenarten im NATURPARK ÖTZTAL
- 1.1.2. Alle Ötztaler Schutzgebiete im NATURPARK ÖTZTAL
- 1.1.3. Naturschutzplan auf der Alm
- 1.1.4. ÖPUL–Naturschutzmaßnahmen - Naturschutz auf der bewirtschafteten Fläche

1.2. Ziel TOURISMUS & ERHOLUNG
- 1.2.1. Naturpark-Strukturen-Infopoints Ambach, Niederthai, Gries, Vent, Obergurgl, Naturparkhaus
- 1.2.2. „Wiedn Gartlan“ in Vent - Neugestaltung
- 1.2.3. Besuchermanagement: Beschilderung, Leit- und Orientierungssystem in Tiroler Naturparke
- 1.2.4. Mobilität: WÖFFI - Wandern mit öffentlicher Anreise
- 1.2.5. Akzeptanzstudie NATURPARK ÖTZTAL
- 1.2.6. Naturpark – Partnerbetriebe

1.3. Ziel UMWELTBILDUNG
- 1.3.1. Veranstaltungsprogramm
- 1.3.2. Naturpark – Familien-Fest
- 1.3.3. Schulprogramm „Naturpark macht Schule“
- 1.3.4. Naturparkschulen in Längenfeld – NMS und Volksschule
- 1.3.5. Didaktische Mittel

1.4. Ziel FORSCHUNG
- 1.4.1. Alpine Forschungsstelle Obergurgl (AFO) und NATURPARK ÖTZTAL
- 1.4.2. Biodiversitätsdatenbank
- 1.4.3. Dokumentation/Archivierung: Literatur-, Fotoarchiv

1.5. Ziel REGIONALENTWICKLUNG - DIREKTVERMARKTUNG
- 1.5.1. Überarbeitung Broschüre EPPAS GUETS

2. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

2.1. Website, interaktive Schutzgebietskarte, @newsletter
2.2. Naturpark-Zelt (Event-Iglu)
2.3. Medienarbeit, Pressemitteilungen, Berichte, Fachartikel, Vorträge
2.4. Kompass Wanderführer „Ötztal-Pitztal“ - NEU

3. LAUFENDE ARBEITEN/ ALLFÄLLIGES

3.1. Anfragen, Beziehungsnetzwerk
3.2. Praktikantin
3.3. Vereinsinternes - Team
3.4. Netzwerke – lokal, regional, international

ANHANG 1: Öffentlichkeitsarbeit 16

ANHANG 2: Veranstaltungsstatistik 16

Editorial

10 Jahre NATURPARK ÖTZTAL!

Das ist eine echte Ansage - 10 Jahre NATURPARK ÖTZTAL.

Da ich die Chance hatte von Anbeginn dabei zu sein, erschließt sich im Rückblick durchaus eine -mit Verlaub– Erfolgsgeschichte. Von einem jungen, zarten Pflänzchen mit bedachter und stetiger Entwicklung können wir heute auf einen fix etablierten und definitiv „erwachsenen“ Naturpark blicken, der sich im Reigen der Tiroler und auch österreichweiter Naturparke sehr gut sehen lassen kann.

Und es soll weitergehen, die eingeschlagene Richtung stimmt. Der größte Milestone des Naturparks, das geplante Naturpark-Haus, steht in den Startlöchern. Zudem werden bestehende Initiativen sukzessive qualitativ weiterentwickelt, neue Projektideen aufgegriffen und schrittweise etabliert.

Und wohin geht die Reise? Über die Zukunft der Tiroler Naturparke wird derzeit wieder fleißig nachgedacht. Ich denke, dass es wichtig ist konstruktiv Synergien zu finden, mit den Menschen zu reden und dabei die Natur zu hören.

Viele Ideen, Aktivitäten werden intern und extern an den Naturpark herangetragen...definitiv gibt es einige Stoßrichtungen, in die sich der Naturpark in Zukunft wagen könnte…

Jedenfalls ist es noch nicht genug - wir freuen uns auf die kommenden 10 Jahre!

NATURPARK ÖTZTAL

Mag. Thomas Schmarda
Schutzgebietsbetreuer, Geschäftsführer

Der NATURPARK ÖTZTAL ist DIE Kompetenz- und Partnerinstitution im Bereich Natur und Umwelt im Ötztal.

1. PROJEKTE

1.1. Ziel NATUR & LANDSCHAFT

1.1.1. UNTERSUCHUNGEN ZU GESCHÜTZTEN UND GEFÄHRDETEN TIER- UND PFLANZENARTEN IM NATURPARK ÖTZTAL

Im Februar 2015 wurde von der Tiroler Landesregierung/Umweltabteilung die Förderung von vier Artenschutzprojekten im NATURPARK ÖTZTAL bewilligt. Diese umfassten die Untersuchung von Tag- und Nachtfaltern im Bereich von Naturschutzflächen im Horlachtal bei Niederthai/ Umhausen, die Erfassung der aktuellen Bestände des Matterhornbärenspinners (*Holoarctia cervini*) in den Ötztaler Alpen, die Erhebung der momentanen Verbreitung der seltenen Schwedischen Kerbameise (*Formica suecica*) im inneren Ötztal (Obergurgl, Hochgurgl, Vent, Windachtal) sowie die Erhebung der Populationen des sehr seltenen Einfachen Rautenfarns (*Botrychium simplex*) im Rofen- und Niedertal.

Bild 1 Die faszinierenden Bergmähder im Horlachtal sind Heimat zahlreicher Tagfalterarten.

Die **Untersuchungen zu den Schmetterlingen** im Horlachtal und des Matterhornbärenspinners wurden in den Jahren 2015+16 von Dr. Karel Cerny durchgeführt und abgeschlossen. So konnten im Horlachtal die erstaunliche Zahl von 63 Tagfalterarten in 2.745 Individuen nachgewiesen werden. Der Engadin Bär (*Arctia flavia*) konnte oberhalb der Schweinfurter Hütte nachgewiesen werden. Eine Reihe von Empfehlungen bzw. Managementvorschläge wurden erarbeitet.

Der **Matterhornbärenspinner** (*Holoarctia cervini*) konnte im Suchgebiet auf ca. 3.000 Metern Höhe nachgewiesen werden. Das Verbreitungsgebiet erscheint sehr weitläufig und dem Klimawandel angepasst mit steigender Tendenz zu den nahen Gipfeln der Ötztaler Alpen.

Bild 2 Eine echte Seltenheit – die Puppe des Matterhornbärs (*Holoarctia cervini*).

Die Ameisenkartierungen in Obergurgl/Gurgler Heide, in Hochgurgl, im Windachtal und in Vent wurden im Jahr 2016 mit Hilfe von Freiwilligen als **Citizen Science-Aktionen** durchgeführt. An diesen nahm die Junge Uni Innsbruck mit Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 8 und 14 Jahren im Windachtal und in Hochgurgl teil. Auch die Volksschule Längenfeld hat sich am Projekt mit 16 Kindern und 2 Begleitpersonen in Vent beteiligt. Im November 2016 wurden vom Myrmekologen Mag. Florian Glaser die Ameisen auf Artniveau bestimmt und eine Verbreitungskarte der bisher knapp 500 Funde erstellt. Bei etwas mehr als der Hälfte der Funde handelte es

sich tatsächlich um die seltene Schwedische Kerbameise (*Formica suecica*). Das Projekt wurde verlängert, sodass nun auch im Jahr 2017 diesbezügliche Untersuchungen durchgeführt werden können.

Im April 2016 hat Roland Mayer den NATURPARK ÖTZTAL bei der „**Langen Nacht der Forschung**" der Uni Innsbruck vertreten und ein Poster über das Citizen Science-Projekt präsentiert. Im Mai 2016 fand das Netzwerktreffen „Young Science" in der Aula der Uni Innsbruck statt, bei dem über die Erfahrungen mit Citizen Scientists berichtet wurde.

Bild 3 Fleißige Helfer - Freiwillige suchen und finden Nester der Schwedischen Kerbameise (*Formica suecia*).

Die Bestandes-Abschätzung der FFH-Angang II Art Einfacher Rautenfarn (*Botrychium simplex*) erfolgte bereits im Jahr 2015 durch Dipl. Biol. Karsten Horn. Er konnte lediglich einen der 5 ursprünglich bekannten Standorte nachweisen. Im Sommer 2016 nahm Naturpark-Mitarbeiter Roland Mayer an zwei Terminen zum Suchen nach Exemplaren des Einfachen Rautenfarns (*Botrychium simplex*) im mittleren sowie im inneren Rofental teil. Die zweite Begehung wurde gemeinsam mit A. Maccagni aus der Schweiz durchgeführt, wobei Herr Maccagni vom Standort beim Vernagtegg einige Proben von Blättern des Einfachen Rautenfarns für eine genetische Untersuchung gesammelt hat. Es konnten nur wenige Individuen gefunden werden.

Der NATURPARK ÖTZTAL nahm am **Citizen Science Award 2016** teil. Diese Auszeichnung wurde vom Zentrum für Citizen Science (OeAD) in Wien ausgeschrieben. Dazu besuchte Roland Mayer im Frühjahr und Dezember 2016 zwei einschlägige Fachseminare in Wien.

Im Zuge der Ameisenkartierungen im Sommer 2016 wurden Freiwillige eingesetzt und deren Engagement mit Preisen belohnt. Im Rahmen der Ameisenkartierungen fanden im Jahr 2016 **fünf Veranstaltungen mit ca. 80 Freiwilligen** statt. Die Preisverleihung zum Citizen Science Award fand am 13. Dezember 2016 in Wien statt. Preise von je 1.000,– € wurden an die Naturparkschule Volksschule Längenfeld, an die Junge Uni Innsbruck und an den NATURPARK ÖTZTAL verliehen. Der NATURPARK ÖTZTAL wird damit Kameras und weitere GPS-Geräte für die Ameisenkartierung im Jahr 2017 anschaffen.

Bild 4 Nach der feierlichen Überreichung der Urkunde in Wien (R. Mayer, W. Rausch, M. Brenn, von li.)

1.1.2 Alle Ötztaler Schutzgebiete im Naturpark Ötztal

Anlässlich des 10-Jährigen Bestandjubiläums des Naturparks Ötztal war es erklärtes Ziel des Vereins möglichst **ALLE Schutzgebiete im Ötztal** unter die Betreuung des Naturparks Ötztal zu stellen. Bislang sind das Naturdenkmal „Obergurgler Zirbenwald“ (Obergurgl), der Geschützte Landschaftsteil „Rauher Bichl“ (Umhausen) und das Naturschutzgebiet „Tschirgant Bergsturz“ (Sautens, Haiming, Roppen) am Talausgang als Schutzgebiete im Tal ohne Naturparkbetreuung. Nach Gesprächen mit den Grundbesitzern in Obergurgl und Umhausen konnte leider keine Einigung über eine Betreuung seitens des Naturparks erzielt werden. Im Bereich des **Naturschutzgebietes Tschirgant Bergsturz** sind positive Signale aus den beteiligten Gemeinden zu vernehmen. 2017 werden die Gespräche intensiviert.

Bild 5 Das Naturschutzgebiet Tschirgant Bergsturz könnte Teil des Naturparks werden.

1.1.3 Naturschutzplan auf der Alm

Bild 6 Trockensteinmauern sind wertvolle Lebensräume.

Im Jahr 2016 wurde das Projekt „**Naturschutzplan auf der Alm**“ gestartet. Ziel des Projektes ist die Förderung einer nachhaltigen Almwirtschaft, bei der naturschutzfachlich wertvolle Flächen im Naturpark durch naturschutzrelevante Maßnahmen dauerhaft erhalten bleiben (zB Schwenden, Bau von Trockensteinmauern, Entsteinen, etc.). Der erste Projektteil zur Erstellung des Naturschutzplanes umfasst die vorbereitenden Planungsarbeiten auf sechs Almen im Schutzgebietsbereich des Naturparks Ötztal.

2016 wurden ein Projektentwurf ausgearbeitet und Angebote für die Durchführung dieses Projektes von sechs Umweltbüros eingefordert. Das Projekt wurde im Dezember 16 beim Land Tirol/ Abteilung Umweltschutz eingereicht. Ab Frühjahr/Sommer 2017 erfolgt die Umsetzung.

1.1.4. ÖPUL–NATURSCHUTZMAßNAHMEN - NATURSCHUTZ AUF DER BEWIRTSCHAFTETEN FLÄCHE

Im Sommer 2016 wurden **3 Betriebsberatungen** hinsichtlich Naturschutzmaßnahmen für das Förderungsprogramm ÖPUL (Österreichisches Programm für umweltgerechte Landwirtschaft) für den Förderungszeitraum 2016–2020 durchgeführt.

Bild 7 Ungedüngte Magerwiesen beherbergen eine große Vielfalt an Blütenpflanzen und Bergkräutern.

Nach Kontaktaufnahme zur Terminvereinbarung wurden gemeinsam mit den Landwirten vor Ort insgesamt **30 landwirtschaftliche Flächen** hinsichtlich ihrer Eignung für Fördermaßnahmen begutachtet, biotoptypische und wertvolle Pflanzenarten aufgenommen und der Zustand dieser Flächen mittels Fotos dokumentiert. Die Auflagen für alle förderwürdigen Flächen wurden mit den Landwirten vereinbart und ihre Lage auf einer Karte eingezeichnet.

Nach Abschluss der Betriebsbesuche im September 2016 wurden die aufgenommen Daten digitalisiert und die **betreffenden landwirtschaftlichen Flächen** auf einer Karte in der Datenbank des Amtes der Tiroler Landesregierung, Abteilung Umweltschutz **verortet**. Aufgrund der Betriebsbesuche konnten zahlreiche Kontakte mit Ötztaler Bauern geknüpft werden, wodurch auch diesbezüglich ein Mehrwert für den NATURPARK ÖTZTAL entstandet.

Bild 8 Mühevolle Bergmahd nahe Obergurgl.

1.2. Ziel TOURISMUS & ERHOLUNG

1.2.1. NATURPARK STRUKTUREN - INFOPOINTS AMBACH, NIEDERTHAI, GRIES, VENT, OBERGURGL UND NATURPARKHAUS

In den vergangenen Jahren wurde das Naturpark-Strukturen-Konzept im Ötztal sukzessive umgesetzt. 2014 wurde der 1. Infopoint in Ambach mit einem 3,70 x 2,30 Meter großen, naturgetreuen Ötztal-Relief eröffnet. 2015 konnten die beiden, futuristisch anmutenden **Naturpark-Infopoints in Niederthai und Gries** präsentiert werden. Zudem wurde auch der **vierte Naturpark-Infopunkt im Venter Widum** mit einer 50 m² großen Ausstellung in Betrieb genommen.

Im Jahr 2016 wurden **Adaptierungsarbeiten an den Infoträgern in Niederthai und Gries** vorgenommen. So wurde ua das Holz am Infoträger abgeschliffen, die Reliefkammern geräumt und mit Steinen befüllt sowie die Beschilderung am Relief selbst zum besseren Verständnis ergänzt. In Gries wurde darüber hinaus eine Umfeldgestaltung rund um das Relief vorgenommen, sodass die optische Wirkung nun wesentlich einladender ist. Für Niederthai soll diese Umfeldgestaltung 2017 umgesetzt werden. Für die intensive Mithilfe seitens des Ötztal Tourismus und der zuständigen Gemeinden darf an dieser Stelle ganz herzlich gedankt sein.

Bild 9 Ein Blick auf den Reliefausschnitt am Infopoint in Niederthai.

Bild 10 Der Infoträger in Niederthai nach den Adaptierungsarbeiten.

Für den 5. und letzten peripheren **Infopoint in Obergurgl auf der Hohen Mut** wurden die fördertechnischen Weichen gestellt. Die Fa. pronatour erhielt den Zuschlag für die Ausstellungsgestaltung der ca. 130m² großen Ausstellungsfläche. Gemeinsam mit der Alpinen Forschungsstelle Obergurgl und der Plattform Alpiner Raum der Universität Innsbruck soll ein multimedialer, doppelsprachiger (de-en) Ausstellungsbereich entstehen, der die Gletscher, die hochalpine Forschung und den Klimawendel in den Fokus der Aufmerksamkeit rückt. Die Eröffnung des Infopoints Obergurgl ist für Sommer 2017 geplant.

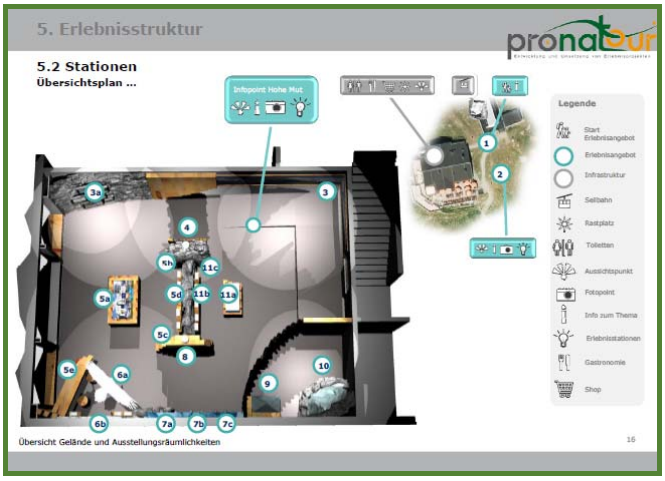


Bild 11 Das Konzept für die Ausstellung Hohe Mut liegt vor.

Das geplante **Naturparkhaus in Längenfeld** nimmt konkretere Formen an. Die widmungstechnischen und vertraglichen Voraussetzungen wurden in die Wege geleitet. Die Finanzierung seitens des Landes Tirol wurde sichergestellt und ein entsprechender Förderantrag eingereicht. Der für den Bau des Naturparkhauses nötige **Sicherungsdamm** wurde nach Verschärfung der Sicherheitsregeln neu berechnet und ausgeschrieben. 2017 sollte das Jahr des Baubeginns für das Naturparkhaus und den Damm sein – ein Meilenstein in der Entwicklung des Naturparks.

Mehr Informationen zu den Naturpark-Strukturen finden sich auf www.naturpark-oetztal.at.

1.2.2. „Wiedn Gartlan“ in Vent - Neugestaltung

Der rund 40m² große Vorgarten des Widums in Vent konnte im Rahmen einer beispielhaften Zusammenarbeit neu gestaltet werden. Unter Federführung des Naturparks beteiligten sich die Gemeinde Sölden, der Ötztal Tourismus, die Volksschule Vent gemeinsam an der nachhaltigen Gestaltung des Gartens. Ziel war es die **Lebensräume der Umgebung rund um Vent** darzustellen und eine schöne Ergänzung zur Ausstellung im 1. Stock des Widums zu schaffen. Dabei wurden Steine aus der Umgebung gesammelt und eine Trockensteinmauer gebaut. Gemeinsam mit Naturpark Mitarbeitern wurden während zweier Begehungen Pflanzensamen aus der näheren Umgebung von Vent für die Magerwiesenbegrünung gesammelt. 2017 wird mit der Errichtung eines Insektenhotels und eines Infoschildes die Neugestaltung des „Wiedn-Gartlan“ komplettiert.

Bild 12,13 Fleißige Venter Kinder nach getaner Arbeit.

1.2.3. Besuchermanagement: Beschilderung, Leit- und Orientierungssystem in Tiroler Naturparks

Die Grundlagen für die **Beschilderung der Schutzgebiete** des Naturparks Ötztal wurden bereits 2014 und 2015 entwickelt. Insgesamt wurden für **70 Schilder** die möglichen Aufstellungsorte ermittelt. In Absprache mit den Gemeinden und den jeweiligen Ortsbüros des Ötztal Tourismus wurden die genauen Positionen der Schilder bestätigt und endgültig festgelegt. Schließlich wurde die Bestellung der Schilder beim Land Tirol/ Abteilung Umweltschutz vorgenommen. 2017 werden die Schilder durch Mitarbeiter des Naturparks und mit zugesagter Unterstützung der jeweiligen ÖT-Ortsstellen installiert. Eine Lösung zu den Ötztaler Schutzgebieten ohne Naturpark-Verordnung wird angestrebt.

Bild 14 Der Naturpark Ötztal wird mit den blauen Schutzgebietstafeln gekennzeichnet.

Die **optionale Naturpark-Beschilderung** an den Ortstafeln wurde in allen betroffenen Ötztaler Gemeinden sowie im Naturpark-Vorstand thematisiert. Die Gemeinden Oetz und Längenfeld, uU auch Sölden werden die Zusatztafeln an ihren Ortsschildern ergänzen.

15 Zumindest bei Oetz und Längenfeld werden die Naturpark-Schilder an den Ortstafeln angebracht.

Als Folge der 2015 erstellten IST-Zustandserhebung zur Besucherlenkung im Ötztal und der daraus resultierenden Verbesserungsliste wurde ein **Leitfaden Strategie und Design zum Leit- und Orientierungssystem für alle Tiroler Naturparke** erarbeitet. Dabei wurden Gestaltungs- und Umsetzungsvorschläge für die Planung, Anreise, Ankunft und Aufenthalt erarbeitet. Konkrete Vorschläge betreffen zB die Gestaltung von RVS-Wegschilder (Anreise), Parkplatz- und Bushaltestellen-Beschilderung bis hin zu baumartigen Übersichttafeln an Ankunftspunkten und der Gestaltung von Fotopoints. Überlegungen zur Umsetzung erfolgen 2017.

Bild 16 Konzept für einen Naturpark-Infobaum.

1.2.4. Mobilität: WÖFFI - Wandern mit Öffentlicher Anreise

Die Unterstützung einer **nachhaltig wirkenden Mobilität** der Besucher und Einheimischen spielt in den Tiroler Naturparks eine tragende Rolle. Hauptziele der „WÖFFI"- Broschüre für den Naturpark Ötztal ist deshalb die Vermittlung der außerordentlichen Vielfalt der Ötztaler Wanderziele in der grandiosen Landschaft des Naturparks Ötztal und die grundsätzlichen Förderung und **Stärkung des öffentlichen Personennahverkehr** im Tal.

Bild 17 Gemeinsame Präsentation der WÖFFI-Broschüren am Innsbrucker Hauptbahnhof.

Die Broschüre beinhaltet Beschreibungen von insgesamt **15 Eintages-, Zweitages- und Mehrtagestouren**, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln möglich sind. Dabei wurden bewusst Gipfelbesteigungen, Gratüberschreitungen und Wanderungen mit unterschiedlichen Start- und Zielpunkten ausgewählt. Alle Vorschläge sind kartografisch aufbereitet und mit aussagekräftigen Bildern versehen.

Als spezifische Besonderheit sind **Fahrtzeiten der öffentlichen Verkehrsmittel** (Bus & Bahn) für die jeweilige Wanderung im Sommerzeitraum dargestellt, sodass das aufwendige Suchen nach routenspezifischen Fahrtzeiten wegfällt und somit auch die Hemmschwelle mit „Öffis" zu wandern vermindert wird.

Als schönes „Zuckerle" wird in Zusammenarbeit mit Postbus und Ötztaler zu bestimmten Routen ein **„Freifahrt"-Ticket** („Bergsteigerticket") zum Herauslösen aus der Broschüre geboten. Sicherheits- und Beobachtungstipps vervollständigen das kleine Büchlein. Die farbig gedruckte Broschüre im praktischen Einsteck-Format (10,5 x 21 cm) wird gratis verteilt, die geplante Druckauflage betrug 3.000 Stück für 2016.

Das Wöffi-Projekt wurde **gemeinsam mit allen fünf Tiroler Naturparks** verwirklicht und wird 2017 mit weiteren Maßnahmen fortgesetzt.

Bild 18 Die WÖFFI-Broschüre beschreibt 15 Wandervorschläge mit öffentlichen Verkehrsmitteln im Ötztal.

1.2.5. Akzeptanzstudie Naturpark Ötztal

Im Rahmen der durchgeführten **Akzeptanzstudie** wurde aufgrund des Jubiläumsjahres 2016 eine **Imageanalyse** zu den **Tätigkeitsfeldern des Naturparks** und zu den neuen **Naturpark-Infostandorten** durchgeführt. Zielgruppen waren die heimische Bevölkerung aller Ötztaler Gemeinden (n=204 Pers.) sowie Gäste/Touristen (n=102 Pers.) im Tal. Das Studiendesign ermöglichte es Aussagen über relevante Zielgruppen zu machen und diese in die zukünftige Planung mit einzubeziehen. Zudem wurden die Ergebnisse mit der Befragung aus dem Jahr 2010 verglichen.

Folgende ausgewählte zentrale Aussagen: Die **Bekanntheit** des Naturparks ist im Vergleich zu 2010 um 12% auf **87,3%** gestiegen. Die Bekanntheit der **Ziele und Aufgaben** des Naturparks wurden von 41% auf **47%** gesteigert. Die Bekanntheit der **Naturpark-Infopunkte** innerhalb der heimischen Bevölkerung ist in **Ambach (36,3%)** am höchsten, gefolgt von Vent (22,1%). Das Interesse an einem **Naturparkhaus** ist bei den befragten Gästen mit 97,1% sehr hoch.

Aus der Untersuchung ist klar zu entnehmen, dass die Bevölkerung im Vordern Tal noch vergleichsweise weniger Kenntnisse zum Naturpark hat. Weiters ist künftig verstärkt **Öffentlichkeitsarbeit** zu den Naturpark-Infopoints nötig.

Bild 19 Der Schutz und Erhalt von Pflanzen und Tieren ist eine tragende Säule der Naturparkarbeit.

1.2.6. Naturpark – Partnerbetriebe

Naturpark-Partnerbetriebe sind „Aushängeschilder“ für den Naturpark und sind direkte Kontaktpartner zu den Gästen im Tal.

Bild 20 Gäste von Naturpark-Partnerbetriebe können gratis an Schneeschuhwanderungen teilnehmen.

Partnerbetriebe verpflichten sich **10 Tirol weit abgestimmte Kriterien** einzuhalten.

Dabei geht es um gegenseitige Kommunikation sowie um die Verwendung von regionalen Produkten im Betrieb. Partnerbetriebe können mit der Naturpark-Partnerschaft werben und als „Zuckerle“ ihren Gästen das gesamte Sommer- und Winterprogramm kostenfrei bieten.

Mit Ende 2016 sind **43 Naturpark-Partnerbetriebe** registriert. Die Betriebe erhalten vor Beginn der Sommersaison umfassendes Infomaterial. Das jährliche Partnertreffen findet immer in einem andern Partnerbetrieb statt und klärt die Betriebe über die aktuellsten Entwicklungen im Naturpark auf. Insgesamt wurden im Jahr 2016 **vier Beratungsgespräche** bei Ötztaler Betrieben durchgeführt.

1.3. Ziel UMWELTBILDUNG

1.3.1. VERANSTALTUNGSPROGRAMM

Das Veranstaltungsprogramm des Naturparks hat sich zu einer fixen Größe im sommerlichen Ötztal-Angebot etabliert. Insgesamt wurden bei **242 Veranstaltungen mind. 6.470 Personen** erreicht (siehe ANHANG 2).

Von Mai bis November wurden im Tal **bis zu 19 geführte Naturwanderungen pro Woche** angeboten. Insgesamt nahmen 1.875 Teilnehmer an den vielseitigen Wanderungen teil (siehe ANHANG 2). Die durchschnittliche Besucherzahl betrug Ø 7,6/TN pro Wanderung. Mit dieser TN-Anzahl können in sinnvoller und angenehmer Weise die inhaltlichen Schwerpunkte perfekt vermittelt werden. Jede Wanderung steht unter einem speziellen thematischen Schwerpunktthema, welches durch ausgebildete Naturparkführer vermittelt wird. Die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Ötztal Tourismus gestaltet sich vorbildlich.

Bild 21 Geführte Wanderung mit Gletscherblick - „Gletscher erleben“ in Obergurgl.

Jeden Mittwoch (Vent) und Freitag (Vorderes Tal) fanden die **Nature Watch Wanderungen** statt. Ausgerüstet mit Spezial-Ferngläsern der Fa. Swarovski wurden die naturkundlichen Besonderheiten im Tal (zB Ornithologie) erkundet, aber auch Details (Blüten, Gräser) am Wegrand in den Fokus der Aufmerksamkeit gestellt.

503 Personen konnten **bei 15 Einzelveranstaltungen** angesprochen werden. Neben den populärwissenschaftlichen Vorträgen zB über die „Gletscher im Wandel“ wurden von Experten auch geführte Wanderungen durchgeführt. Die gemeinsam mit dem Fotoclub Heligon angebotenen Fotoworkshops in Längenfeld und Obergurgl waren ein echtes Highlight mit erstaunlichen Resultaten.

Bild 22 Da rauchten die Köpfe beim Fotoworkshop.

Bild 23 Immer wieder ein Erlebnis - die nächtliche Fledermauswanderung zum Piburger See.

Herausragend war der Bildervortrag „**Berge im Licht**“ von Karl Falkner im Kurzentrum/ Umhausen, bei dem sich 180 Personen von beeindruckenden Landschaftsbilder fesseln ließen.

Weiters wurden wieder die Freiwilligenaktionen „**[IÖ - ich auch] - mein Einsatz für die Natur**“ – durchgeführt. Zum einem wurden in Längenfeld die bewährte Säuberungsaktion durchgeführt, die Erhebungen einer speziellen Ameisenart im Auftrag der Forschung wurde fortgesetzt. Insgesamt können die [IÖ]-Initiativen als wertvoller Beitrag zum gelebten Naturschutz im Ötztal gesehen werden.

Bild 24 Fette Beute beim Umwelttag in Längenfeld.

Für **Multiplikatoren im Tal** (NP-Wanderführer, ÖT-Vertriebsmitarbeiter) wurden zwei Spezial-Fortbildungen durchgeführt.

Die **geführten Schneeschuh-Wanderungen** in Vent und Längenfeld erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit (siehe ANLAGE 2). Die im vergangenen Jahr eingeführte Winterwanderung zum Piburger See wurde abermals angeboten, konnte allerdings keine großen Besuchermengen aktivieren. Die geführten Schneeschuhwanderungen sind für alle Gäste von Naturpark-Partnerbetrieben gratis. Sie entführen die Teilnehmer in die Ötztaler Winterlandschaft und vermittelten dabei Inhalte zum Überleben der Pflanzen und Tiere im Winter bzw. auch zu Tierspuren im Naturpark.

Die Bewerbung des gesamten Naturpark-Veranstaltungsangebotes erfolgte ua über den handlichen quadratischen **Naturpark-Sommer-programm-Folder** (siehe ANHANG 1). Der Folder wurde gemeinsam mit dem Ötztal Tourismus finanziert und dt/eng. übersetzt. Er fungiert als einzige gemeinsame Drucksorte zum Thema Wander-/Sommerprogramm im Tal und ist eine wichtige Größe im Naturpark–Portfolio. Das Sommerprogramm wurde am Beginn der Saison postalisch an alle Ötztaler Haushalte verschickt. In den neun Ortsbüros des Ötztal Tourismus lagen die Programme zur freien Entnahme auf.

Bild 25 Zu Gast im Zillertal mit dem Naturpark-Eventiglu.

Das beliebte **Naturpark-Event-Iglu** kam 2016 insgesamt 8-mal zum Einsatz. Den Saisonauftakt bildete am 16. Mai das Stadtfest in Hall, bei dem wieder alle 5 Tiroler Naturparks gemeinsam auftraten. Saisonabschluss war traditionell der Tag der offenen Tür am 26. Oktober am Landhausplatz in Innsbruck.

1.3.2. NATURPARK – FAMILIEN-FEST

Das Naturpark-Familien-Fest am Tauferberg in Niederthai stand diesmal ganz im Zeichen des 10-jährigen Bestandjubiläums des Naturparks. Überthema war deshalb „**10 Jahre Naturpark – 10 Meilensteine**“.

Bild 26 Panta rhei – alles fließt – auch der Gletscher beim Naturpark-Familienfest.

An den insgesamt **10 Naturpark-Stationen** wurden herausragende „Meilensteine“ der Naturpark-Arbeit anhand von großen Infotafeln präsentiert. So wurden ua die Welt der Farne, das Schulprogramm am Beispiel der Klimaschule oder die Zirben-Wälder dem Besucher präsentiert. Das **Naturpark-Kino** am Festplatz stellte den Naturpark mit seinen Naturpark-Strukturen vor. Den runden Abschluss des Familienfestes bildete diesmal das entzückende Kindertheater „frogo & lele“, welches die versammelte Kinderschar wieder herzhaft zum Lachen brachte.

Das bewährte Grundprinzip mit den **Infostandln**, an denen die jeweiligen Spezialisten themenbezogen ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse in kindgerechter Form präsentieren, wurde berücksichtigt. Schlussendlich war wieder jedes Kind ein Gewinner. Für jedes Kind wartete als Preis für die erfolgreiche Teilnahme ein Naturpark-T-Shirt. Insgesamt nahmen wieder an die **700 vorwiegend einheimische Besucher** am Naturpark-Familienfest teil. Für 2017 steht die 10-jährige Jubiläumsveranstaltung auf der Agenda und da wird bereits jetzt schon fleißig geplant.

1.3.3. SCHULPROGRAMM „NATURPARK MACHT SCHULE“

Das Umweltbildungsprogramm „**Naturpark macht Schule**“ des NATURPARKS ÖTZTAL umfasst ein breites Angebot speziell für die 25 Ötztaler Schulen. Aktuell können Lehrer aus 12 Themenbereichen zu den wertvollen Lebensräumen im Ötztal wählen. Das Angebot umfasst halb-, ein- bis mehrtägige Führungen ua zum Piburger See, Exkursionen mit geologischen und waldökologischen Inhalten bis hin zu Aktionen mit GPS-Verwendung.

Sonderthemen wie zB die „Faszination Steinzeit“ oder der „**Archehof & Schafwollzentrum**“ werden je nach Aktualität an die Schulen weitergeleitet. Das im Jahre 2015 erarbeitete Bodenprogramm zum Thema Bodentiere/ Bodenökosystem mit dem Titel „**Unser Boden – I steh auf di**“ wurde zahlreich von den Lehrerinnen gebucht. Das Programm ist bei der Durchführung völlig ortsunabhängig, sodass keine Fahrtkosten für teilnehmende Klassen anfallen.

Bild 27 Auf Besuch im Schafwollzentrum.

Bild 28 So spaßig geht´s beim Spurensuchen im winterlichen Ötztal zu.

Im Jahr 2016 nahmen **1.235 Kinder** aus Kindergarten, Volksschule, Hauptschule und Naturpark-Schulen NMS und VS Lä an **44 Terminen** am Umweltbildungsprogramm des NATURPARKS ÖTZTAL teil. Davon wurden 16 Termine mit 574 Schülerinnen von den Naturparkschulen NMS und VS Längenfeld absolviert. Dabei nahm auch eine Hochschulklasse aus der Schweiz am Umweltbildungsprogramm des Naturparks teil.

Die Koordination und Abwicklung des Schulprogramms liegt in den bewährten Händen von **Naturpark-Mitarbeiterin Patrizia Plattner**, die durch ihre großes Engagement und ihr aktives Zugehen auf die handelnden Personen maßgeblich zur hervorragenden Entwicklung des Schulprogramms beiträgt.

Auch das im Kern sechs Personen umfassende **Team Umweltbildung** des Naturparks arbeitet aktiv an einer permanenten Qualitätsverbesserung der Führungen und versucht durch einschlägige Fortbildungen aktiv neue didaktische Aspekte in die Führungen einfließen zu lassen.

1.3.4. NATURPARKSCHULEN IN LÄNGENFELD – NMS UND VOLKSSCHULE

2014 wurde die **NMS Längenfeld zur 1. Ötztaler Naturpark-Schule** zertifiziert. Seither vertiefte sich die Zusammenarbeit mit dieser Schule und speziell der Lehrerschaft. Zahlreiche Aktivitäten wurden im Sinne des Naturparks durchgeführt. So fanden vom 02. – 03. Juni 2016 für die 2. Klassen der Naturparkschule Längenfeld (52 Kinder) die **Naturparktage in Obergurgl** statt.

Beim **2-tägigen Programm** mit Übernachtung im Unizentrum Obergurgl lernten die Schüler das Naturdenkmal Obergurgler Zirbenwald hautnah kennen. Weitere inhaltliche Schwerpunkte wurden auf die Insektenkunde und die Schatzsuche mit GPS-Geräten gelegt.

Bild 29 Ist das Gestein kalkig oder nicht - der Salzsäuretest zeigt es uns.

Ab sofort darf sich nun auch die **Volksschule Längenfeld offiziell „NATURPARK-Schule“** nennen.

Am 10. Juni 2016 feierten Schüler, Eltern und Lehrer gemeinsam mit Vertretern aus der Politik die **Verleihung des Prädikats**, auf das die rund 70 Schüler und fünf Lehrer sehr stolz sind. Unter strahlend blauem Himmel konnte VS-Direktorin **Mirjam Brenn** die Urkunde feierlich entgegennehmen. Unter den 100 Gästen waren Längenfelds Bürgermeister Richard Grüner, Mag. Ernst Schöpf als Obmann des NATURPARK ÖTZTAL, Landesrätin Dr. Beate Palfrader sowie Schulinspektor Mag. Thomas Eiterer. GF Franz Handler vom Verband der Naturparke Österreichs freute sich gemeinsam mit der VS Längenfeld und dem Naturpark über die künftige, enge Zusammenarbeit. Höhepunkt der Verleihung war die Präsentation des von Lehrer Werner Rausch komponierten gemeinsam mit den Kindern eigens einstudierten **Naturpark-Liedes**.

Für den **neuen Lehrplan** hat die VS Längenfeld gemeinsam mit dem Naturpark bereits spezielle Lernziele ausgearbeitet. Auf Basis der fünf Naturparksäulen - Naturschutz, Tourismus und Erholung, Bildung, Forschung und Regionalentwicklung – warten künftig viele spannende Projekte und Unterrichtsstunden auf die Schüler.

Bild 30 LR^{in} Beate Palfrader freut sich mit VS-Dir.^{in} Mirjam Brenn über die Verleihung des Prädikats.

Bild 31 „…ab heut sind wir Naturpark-Schule“ singt die VS Längenfeld aus vollem Mund

1.3.4. DIDAKTISCHE MITTEL

Didaktische Mittel und naturpädagogische Materialien sind im Rahmen von Schulführungen, geführten Wanderungen und auch bei öffentlichen Präsentationen sehr hilfreich um die Aspekte in der Ötztaler Natur besser darzustellen:

So wurden ua **Lupen mit Beleuchtung** angeschafft, die eine bessere Wahrnehmung von diversen Oberflächenstrukturen als auch für die Bestimmung von Pfalzen und Tieren dienen. **Tiere** (Insekten, Spinnen, Reptilien, Schlangen) aus Gummi werden als Grundlage für Tierspiele im Freien verwendet. **Lernmaterialien** (zB zu Ameisen, ein Baumkreis, Lebenszyklus eines Frosches) wurden für die Vermittlung im Rahmen des Schulprogramms gekauft.

Das **Naturpark-Spiel** der Tiroler Naturparke thematisiert die „Schätze“ in den Tiroler Naturparks und kann im Rahmen einer „Naturpark kommt in die Schule“-Einheit eingesetzt werden.

Alle Materialien werden am Ende/Beginn der Saison auf Fehler geprüft, gewartet und in der Naturpark Geschäftsstelle sorgfältig aufbewahrt.

1.4. Ziel FORSCHUNG

1.4.1. Alpine Forschungsstelle Obergurgl (AFO) und Naturpark Ötztal

Die **Alpine Forschungsstelle Obergurgl (AFO)** als wissenschaftliche Außenstelle der Universität Innsbruck ist im Universitätszentrum Obergurgl stationiert. Durch den fixen Mitarbeiter wird die Forschungsstelle auch im Ötztal besser wahrgenommen. Die Zusammenarbeit wurde auf unterschiedlichsten Ebenen weiter intensiviert:

Zum einen nahm der Naturpark bei **Bildungs-VA der AFO** teil (zB Tag der offenen Tür, 30. Sept.) zum anderen wurde der fachliche Austausch mit der AFO weiter vorangetrieben.

Der für den Bereich Forschung und Naturschutz zuständige Naturpark-Mitarbeiter **Dr. Roland Mayer** half bei der Koordinierung des laufenden **Naturschutzprojektes** (siehe Pkt. 1.1.1.) mit, beteiligte sich intensiv an den Feldarbeiten im Rahmen des Citizen Science-Projektes zur Erforschung der Ameise *Formica suecica* und betreute die **Naturpark-Archive** (Literatur-, Foto- und Biodiversitätsdatenbank). Ein zusätzliches Tätigkeitsfeld von Roland Mayer umfasste 2016 die weitere **Begutachtung von ÖPUL-Naturschutzflächen** innerhalb des Naturparks Ötztal.

Bild 32 Der flinke Sandlaufkäfer (*Cicindela campestris*) findet sich in der Biodiversitätsdatenbank des Naturparks.

Der Naturpark Ötztal arbeitet am länderübergreifenden Projekt „**Links4soils**“ des Instituts für Geografie (Univ.-Prof. Clemens Geitner) als Observer mit.

1.4.2. Biodiversitätsdatenbank

In der „**Biodiversitäts-Datenbank**“ des Naturparks Ötztal sind in Microsoft ACCESS die im Ötztal vorkommenden Gefäßpflanzen, Moose, Flechten, Wirbeltiere und Wirbellose mit der Angabe der Fundstellen erfasst. Diese wurden von Roland Mayer mit Daten aus verschiedenen anderen Datenbanken und aus digitaler und gedruckter Literatur aktualisiert. Für die meisten der erfassten Arten kann die Verbreitung in den Gemeinden des Ötztals abgefragt werden. Zudem können auch Informationen bzgl. Schutzstatus nach Tiroler Naturschutzgesetz, Roter Liste der gefährdeten Tier- und Pflanzenarten sowie Arten der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH) abgerufen werden. Gut erfasst sind inzwischen Gefäßpflanzen, Schmetterlinge, Zikaden, Wanzen, Libellen, Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische und Säugetiere.

Neben **Roland Mayer als wissenschaftlicher Mitarbeiter** im Naturpark Ötztal werden auch Praktikanten auf Spezialgruppen angesetzt.

Derzeit sind ca. **5.700 Arten aus dem Ötztal** in der Datenbank erfasst. Langfristiges Ziel ist es ein umfassendes Bild über die Verbreitung der Arten im Ötztal zu bekommen.

1.4.3. Dokumentation/Archivierung: Literatur-, Fotoarchiv

Im Laufe des Jahres 2016 wurde der **Literaturdatenbestand** des Naturparks Ötztal durch den Neuankauf von Büchern und der Beschaffung von Fachartikeln, Hochschulschriften, Broschüren sowie DVDs und CDs verschiedener Art mit Themenbezug zum Ötztal erweitert.

Die neue Literatur wurde gemeinsam mit der Praktikantin Eugenia Feldner einsortiert und digital in der Literaturdatenbank in ENDNOTE erfasst. Auf Basis dieser Datenbank wurde die jährliche Bibliografie erstellt, welche alle Literaturzitate mit Bezug zum Ötztal in einem PDF darstellt und von der Homepage des Naturparks Ötztal heruntergeladen werden kann. Aktuell mit Stand Februar 2017 sind in der Literaturdatenbank 3.068 Zitate erfasst, **2.531 davon (= ca. 82,5%) weisen einen Bezug zum Ötztal** auf. Beim Rest handelt es sich um Allgemeinliteratur.

Im Jahr 2016 hat Roland Mayer eine Schülerin aus Deutschland bei ihren Recherchen zum Thema „**Bergstürze im Ötztal**“ unterstützt.

Bild 33 Ein Insekt vergnügt sich auf der Schafgarbe (*Achillea millefolium*).

Das **Naturpark-Fotoarchiv** wurde durch Anschaffung herausragender Fotos heimischer Fotografen (Vögel, Landschaften, Blumen) erweitert.

Die digitalen Fotos werden in der **Fotodatenbank** gemanagt und sind für Öffentlichkeitsarbeit (zB Website, Publikationen) extrem hilfreich und wichtig.

1.5. Ziel REGIONALENTWICKLUNG - DIREKTVERMARKTUNG

1.5.1. Überarbeitung Broschüre EPPAS GUETS

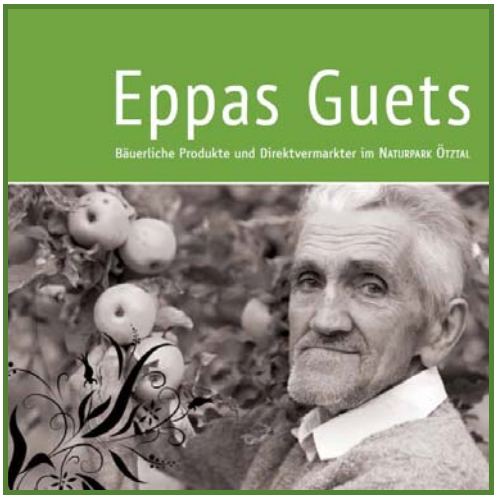


Bild 34 Eppas Guets wird immer beliebter.

Die beliebte **Naturpark-Broschüre „EPPAS GUETS – bäuerliche Produkte und Direktvermarkter im Naturpark Ötztal“** wurde wieder überarbeitet und aktualisiert.

Eine Anzahl **neuer Betriebe** konnten für die Broschüre gewonnen werden.

Mittlerweile ist die Broschüre auch in **englische Sprache übersetzt**. Eine Drucklegung ist bis auf weiteres noch nicht vorgesehen.

2. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

2.1. WEBSITE, INTERAKTIVE SCHUTZGEBIETSKARTE, @NEWSLETTER

www.naturpark-oetztal.at ist die **DAS digitale Kommunikationstool** des Naturparks. Hier werden alle Grundinfos zum Naturpark und aktuelle Hinweise zur Naturparktätigkeit dargestellt. Anlässlich des 10-jährigen Bestandjubiläums des Naturparks wurde die **Naturpark-Website völlig neu gestaltet**. Die neue Website arbeitet viel mit (bewegten) Bildern. Die Programmierung erfüllt die technisch aktuellsten Anforderungen. Dazu gehört ua die Responsiveness (flexible Anpassung der Seite an das jeweilige Endgerät), Usability (einfache und übersichtliche Bedienung) und die Barrierearmut. Auch der VA-Kalender wurde optimiert. Im Zuge des „Website-Neubaus“ wurde der Content überarbeitet und aktualisiert. Bis zur Umsetzung der neuen Website im Herbst 2016 wurden diverse Support- und Aktualisierungsarbeiten durchgeführt.

Bild 35 Das aktualisierte Logo des Naturparks anlässlich des 10 Jahre Bestandjubiläums.

Eines der Herzstücke der neuen Website ist die **interaktive Schutzgebietskarte** (www.maps.naturpark-oetztal.at). Auf ihr sind die Naturpark-Highlights, Schutzgebiete, Fotopoints, etc. kartografisch dargestellt. Dadurch werden die Informationen zum Naturpark leichtere und übersichtlicher verfügbar. Die interaktive Schutzgebietskarte wurde als Gemeinschaftsprojekt der ARGE Naturparke umgesetzt und wird in die neue Naturpark-Website integriert.

Bild 36 Der Naturpark-Newsletter verweist auf aktuelle Veranstaltungen.

Der NATURPARK ÖTZTAL verschickte im Berichtszeitraum 10 **@Info-Newsletter.** Diese werden an rd. 1. 800 Adressen meist in der Hauptaktivitätszeit Sommer gesendet. Neben der Ankündigung von Veranstaltungen wird im Newsletter auch über aktuelle Naturparkprojekte berichtet.

Der NATURPARK ÖTZTAL nützt verstärkt auch das soziale Netzwerk **Facebook** um ua ganz aktuell auf Veranstaltungen hinzuweisen. Der Naturpark zählt bis dato über 500 Freunde.

2.2. NATURPARK-ZELT (EVENT-IGLU)

Das **Naturpark-Zelt** kam 2016 insgesamt 8x zum Einsatz ua. beim Stadtfest in Hall, beim ARTe-VENT-Kindernachmittag oder beim Klimaschutztag in Haiming. Das robuste Zelt ist sehr flexibel gestaltbar und macht bei Veranstaltungen durch seine Größe richtig „Wind". Die Betreuung erfolgte durch die Naturpark-Mitarbeiter Patrizia Plattner und Praktikantin Eugenia Feldner. Die inhaltliche Bespielung hängt von den jeweiligen Themenschwerpunkten ab und kann leicht angepasst werden. Aufgrund der Überdachung und der seitlichen Schließmöglichkeit ist das Zelt auch bei unsicherer Witterung gut einsetzbar.

Bild 37 Das Naturpark-Zelt im Einsatz bei den Artenschutztagen im Alpenzoo.

2.3. MEDIENARBEIT, PRESSEMITTEILUNGEN, BERICHTE, FACHARTIKEL, VORTRÄGE

Die gezielte Zusammenarbeit mit den **Medien** ist eine der Schlüsselfaktoren für eine erfolgreiche Naturpark-Öffentlichkeitsarbeit. Ziel ist es die Naturparkidee nach außen zu tragen und Einheimische und Gäste bestmöglich zu erreichen.

Anlässlich des 10-jährigen Bestandjubiläums wurde das **Naturpark-Logo** gleich zu Jahresbeginn entsprechend angepasst. Dabei wurde der Schriftzug 10 Jahre in das Logo eingepasst.

Für Zeitschriften und Ötztaler Gemeindezeitungen wurden **Fachartikel/ Inserate/ Berichte** (zB Blickpunkt Imst, TT, Impuls, VNÖ, Ötztaler Hüttenführer, Tiroler Museumsführer, Ressortbericht Landesabteilung Umwelt) verfasst. Im **Wildspitz-Magazin** des Ötztal Tourismus wurden 10 Vogelarten einem breiten Publikum näher vorgestellt.

Am 15. September gestaltete Thomas Schmarda einen Vortrag im Rahmen des Treffens der Österreichischen Bergsteigerdörfer in Vent zum Thema „**NATURPARK ÖTZTAL – Bilder einer atemberaubenden Gebirgslandschaft**".

Holzkulis und **Anstecknadeln** mit NATURPARK ÖTZTAL-Branding sowie **Visitenkarten** für die Naturpark-Mitarbeiter wurden produziert.

Bild 38 Der Mauerläufer (*Tichodroma muraria*) war einer der 10 porträtierten Vögel im „Wildspitz"- Magazin.

Acht Pressemitteilungen wurden zu aktuellen Naturpark-Aktivitäten formuliert und über einen Tirol-weiten Medienverteiler verschickt.

Jede Einzelveranstaltung des Naturparks wurde **als pdf-Ankünder** (de/en) gestaltet (siehe ANHANG 2).

Beim **Tag der offenen Tür** des Landes Tirol am 26. Oktober präsentierte sich der Naturpark mit seinem Eventiglu am Landhausplatz.

2.4. KOMPASS WANDERFÜHRER „ÖTZTAL-PITZTAL“ - NEU

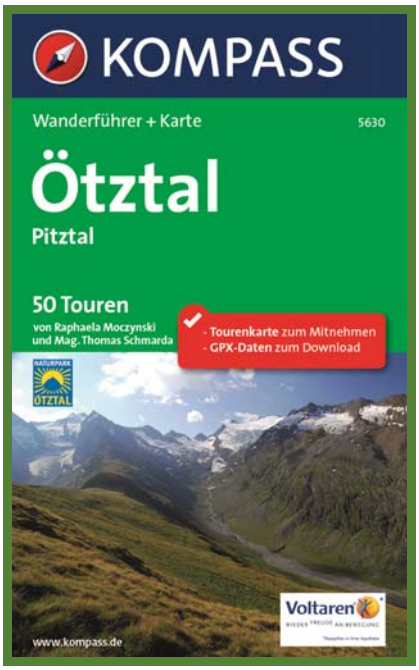


Bild 39 Der Kompass-Wanderführer Ötztal-Pitztal wurde neu aufgelegt.

Der Kompass **Wanderführer Ötztal – Pitztal** wurde neu bearbeitet. Federführend für die Neugestaltung war Raphaela Moczynski, die im Auftrag des Kompass-Verlages die umfangreichen Routenbeschreibungen vornahm.

Seitens des NATURPARKS ÖTZTAL unterstützte GF Thomas Schmarda als Co-Autor mit vor Ort Wissen bei der Routenauswahl im Ötztal. Ein einleitender Text zum NATURPARK ÖTZTAL wurde erarbeitet. Zu jeder Wanderung sind ausgewählte, naturkundliche Highlights beschrieben. Zudem wurde eine Reihe von ausgewählten Fotos zur Verfügung gestellt.

Das Buch umfasst insgesamt **50 Wandervorschläge (davon 39 aus dem Ötztal).** In der beiliegenden Wanderkarte sind die Grenzen des NATURPARKS ÖTZTAL sowie der Verlauf der einzelnen Wanderungen dargestellt.

3. LAUFENDE ARBEITEN/ ALLFÄLLIGES

3.1. ANFRAGEN, BEZIEHUNGSNETZWERK

Bild 40 Symbolisch für den Aufbau und die Pflege des Beziehungsnetzwerkes – das Netz der Radnetzspinne.

Den NATURPARK ÖTZTAL erreichen regelmäßig entweder direkt oder indirekt über Partnerorganisationen briefliche, telefonische oder elektronische **Anfragen**. Diese Anfragen beziehen sich meist auf naturschutzfachliche Aspekte und lokale Artenvorkommen. Immer öfter wird der Naturpark auch von Studenten als Informationslieferant für etwaige Bachelor- und Masterarbeiten angefragt. Die zeitnahe und fachlich fundierte Beantwortung ist Teil einer breiten Öffentlichkeitsarbeit.

Zu den laufenden und durchaus zeitintensiven Aufgaben des Naturpark-Managements gehören auch der Aufbau und die Pflege eines breiten **Beziehungsnetzwerkes** im Tal sowie auf Bezirks- und Landesebene. Der Kontakt zu wichtigen Stakeholdern ist für die weitere Entwicklung des Naturparks essentiell.

3.2. PRAKTIKANTIN

Eugenia Feldner, MSc aus Graz war auch in diesem Jahr wieder als Praktikantin im Naturpark aktiv. Sie unterstützte den NATURPARK ÖTZTAL von Mitte Juni bis Mitte September. Ihr Aufgabenspektrum umfasste ua die Mithilfe bei der Umsetzung des Sommerprogramms, die Mitbetreuung des Naturpark-Zeltes sowie Aufgaben im Bereich des Fotoarchivs und der Literaturdatenbank. Zudem beteiligte sich Eugenia am Volunteering-Projekt zur Erhebung des Verbreitungsgebietes der seltenen Kerbameisen *Formica suecica*.

Weiters sammelte Eugenia Daten zu Trockensteinmauern im Naturpark. Der NATURPARK ÖTZTAL bedankt sich auf diesem Weg abermals herzlichst für ihr vorbildliches Engagement und wünscht alles Beste für die Zukunft.

Bild 41 Praktikantin Eugenia Feldner unterstützte den Naturpark auch 2016.

3.3. VEREINSINTERNES – TEAM

Im abgelaufenen Jahr wurden im Rahmen der ordentlichen Vereinstätigkeit des NATURPARK ÖTZTAL zwei **Vorstandssitzungen** am 19. Juli und 15. November abgehalten. Aufgrund der Gemeinderatswahlen fand die **Hauptversammlung** in Sölden erst am 12. April statt**.**

Derzeit stehen fünf Personen in einem fixen Anstellungsverhältnis mit dem NATURPARK Ötztal. Ihre Tätigkeitsbereiche orientieren sich an den **fünf zentralen Tätigkeitsbereichen** (Erhalt der Natur, Förderung eines naturnaher Tourismus, der Umweltbildung, der Forschung und der Regionalentwicklung) des Naturparks. Für alle fixen Mitarbeiter wurde eine detaillierte **Funktionsbeschreibung** der jeweiligen Stelle mit Schwerpunktaufgaben definiert.

Das hautamtliche Team besteht aktuell aus dem GF und Biologen **Mag. Thomas Schmarda**, **Patrizia Plattner** aus Längenfeld, dem Botaniker **Mag. Dr. Roland Mayer** sowie der Biologin **Mag.ª Brigitte Oberweger.** Seit Mai verstärkt die Biologin **Mag.ª Viktoria ERNST** das Team des Naturparks. Sie beschäftigt sich primär mit ausgewählten Projekten zum Thema Besucherlenkung.

Bild 42 Viktoria Ernst unterstützt seit Mai den Naturpark.

3.4. NETZWERKE - LOKAL, REGIONAL, INTERNATIONAL

Bild 43 Die ARGE Naturparke nach einer Rodelpartie im Zillertal.

Der NATURPARK ÖTZTAL ist mittlerweile in Netzwerken auf lokaler, regionaler und internationaler Ebene gut verankert.

Die **ARGE Naturparke Tirol** ist der Zusammenschluss der fünf Tiroler Naturparke Kaunergrat, Tiroler Lech, Karwendel, Zillertaler Alpen und Ötztal gemeinsam mit dem Land Tirol. Regelmäßige Treffen finden mehrmals pro Jahr statt. Dabei werden gemeinsame Projekte wie zB interaktive Schutzgebietskarte oder die WÖFFI-Broschüre entwickelt und gemeinsam durchgeführt. Auch öffentliche Auftritte (zB Naturparke zu Gast in Hall) werden gemeinsam koordiniert.

Die ARGE Naturparke ist ein fest verankerter Grundstein in der Naturschutzinstitutionslandschaft Tirols und soll in Zukunft bestmöglich ausgebaut und mit Synergien entwickelt werden.

Beim Projekt **„Naturparkwerkstatt Tirol – strategische Ausrichtung der Tiroler Naturparke 2017 – 2022**“ wurde im Rahmen mehrerer geleiteter Workshops über die langfristige Zukunft und die Rahmenbedingungen für eine Entwicklung der Tiroler Naturparke nachgedacht. Die Ergebnisse dieses Prozesses sollen 2017 finalisiert werden.

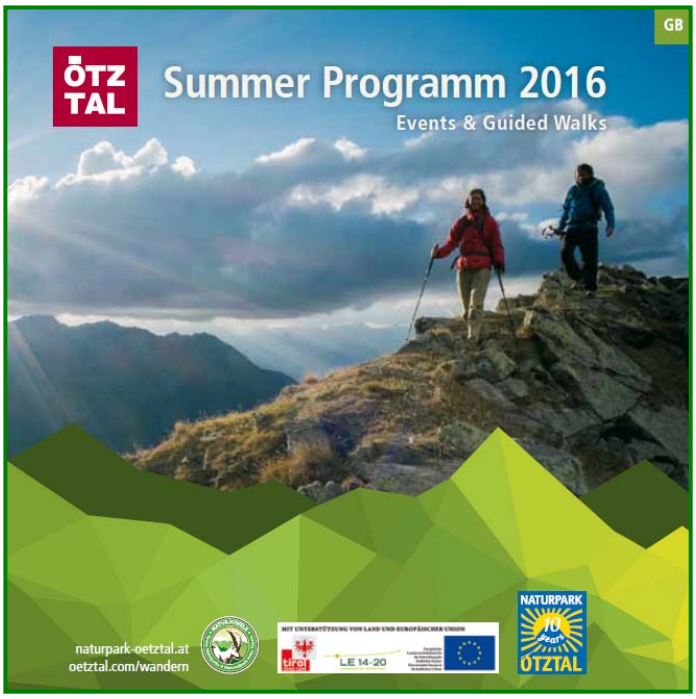
Bild 44 Der Arbeitskreis Natura raetica am Pillersattel (Naturparkhaus Kaunergrat).

Der Arbeitskreis **Natura Raetica** fasst die Vertreter von 7 Großschutzgebieten mit 10 Besucherzentren aus der länderübergreifenden Region Terra Raetica (Bezirk Imst, Landeck, Vinschgau, Schweizer Nationalparkregion) zusammen. Ziel dieses Arbeitskreises ist die Verbesserung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit, gefördert durch das EU-Interreg-Programm 2014-2020. So wurde zB der Infopass Natura Raetica fortgesetzt, über ein gemeinsames länderübergreifendes Projekt zu Wiesenvögeln wurde gesprochen.

Auf Österreich-Ebene findet bereits seit Jahren ein konstruktiver Austausch mit dem **Verband der Naturparke Österreichs (VNÖ)** statt. Dieses Netzwerk beschränkt sich keineswegs nur auf die gegenseitige Bewerbung. So können sich die Tiroler Naturparke auch im Rahmen von konkreten Projekten zB zur „Biodiversität“, „Naturpark-Spezialitäten“ konstruktiv einbringen.

Der NATURPARK ÖTZTAL ist seit 2 Jahren Mitglied im **Netzwerk alpiner Schutzgebiete (Alp-Arc).** Diese alpenweit agierende Organisation mit Sitz in Chambery/F fasst als Dachorganisation alle großflächigen Schutzgebiete in den Alpen zusammen und versucht Know-how- und Erfahrungstransfer sowie durch konkrete Umsetzungsprojekte eine alpenweite Stärkung des Naturschutzgedankens zu entwickeln.

ANHANG 1 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT 16



Naturpark Familienfest

Eintritt FREI SO · 17. Juli 2016 · 13:00 Uhr

Niederthai / Tellerboden

Abschluss: Kindertheater frogo & lele

Naturpark Familienfest in Niederthai

Sonntag, 17. Juli ab 13:00 Uhr

NATURPARK ÖTZTAL 9. FAMILIENFEST

Niederthai/Tellerboden
Sonntag, 17. Juli 2016, ab 13 Uhr

Eintritt frei

www.naturpark-oetztal.at

Naturpark Ötztal

Berge im Licht

Donnerstag, 18. August 2016

Beginn: 19.30 Uhr, Kurzentrum Umhausen (Kursaal), Multi Media-Vortrag von Karl Falkner, Naturfotograf, Bergführer. Kosten: 2 Euro

Information:
Naturpark Ötztal: info@naturpark-oetztal.at, www.naturpark-oetztal.at, Detailinfo Tel. 0664/1210350

Ganzes Sommerprogramm unter:

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION

www.naturpark-oetztal.at

ÖTZTAL Arnika, Ötzi & Co...

Jeden Montag (13. Juni - 26. September 2016)

Die Wanderung bietet botanische und historische „Schmankerln" auf höchster Ebene. Von Vent führt der Anstieg durch einen ursprünglichen Zirbenwald hinauf zum Mutsbühel. Hier öffnet sich eine prachtvolle Aussicht auf die höchsten Gletschergipfel Tirols, die Wildspitze, Weißkugel und Similaun. Ein Fernglas und Spektiv wird von unserem Naturparkführer mitgebracht und an bestimmten Orten aufgestellt. So werden die kleinsten, unscheinbarsten und weit entferntesten Besonderheiten zu einem Erlebnis der ganz besonderen Art. Eine vielseitige Wanderung mit großem Erinnerungswert.

KATEGORIE	mitteschwere Wanderung (Gz 4 Std., ↑↓450 Hm)
ORT/ VERLAUF	Vent - Mutsbühel - Ramolalm (unbewirtschaftet) - Vent
TREFFPUNKT	09.30 Uhr, Ötztal Tourismus-Information Vent Ⓗ Vent - Hotel Kleon, Ⓟ Vent - Ortseingang
AUSRÜSTUNG	knöchelhohe Bergschuhe, Regenschutz, Verpflegung
RÜCKKEHR	ca. 15.00 Uhr
KOSTEN	Erw. € 7,00/ Kinder € 5,00 gratis für Gäste von Naturpark-Partnerbetrieben und Ötztal Premium Card Partnerbetrieben
REFERENT	Naturparkführer
ANMELDUNG	Ötztal Tourismus-Information Vent, T +43 (0)57200 260, bei den Informationen im Ötztal, bei Ihrer Unterkunft, bis Sonntag (18.00 Uhr)

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION

VERANSTALTER
Naturpark Ötztal · Gurglerstraße 104 · A-6456 Obergurgl
T +43 (0) 664 121 03 50 · info@naturpark-oetztal.at · www.naturpark-oetztal.at

10 Jahre Naturpark Ötztal

In der im Jubiläumsjahr setzt der Naturpark Ötztal auf sein bewährtes Veranstaltungsangebot mit geführten Wanderungen, Fachvorträgen und Familienangeboten für Ötztaler Gäste und Einheimische. Zudem können an Naturpark-Infopoints die Naturbesonderheiten des Tales hautnah erlebt werden.

Naturpark-Familienfest am 17. Juli + geführte Wanderungen

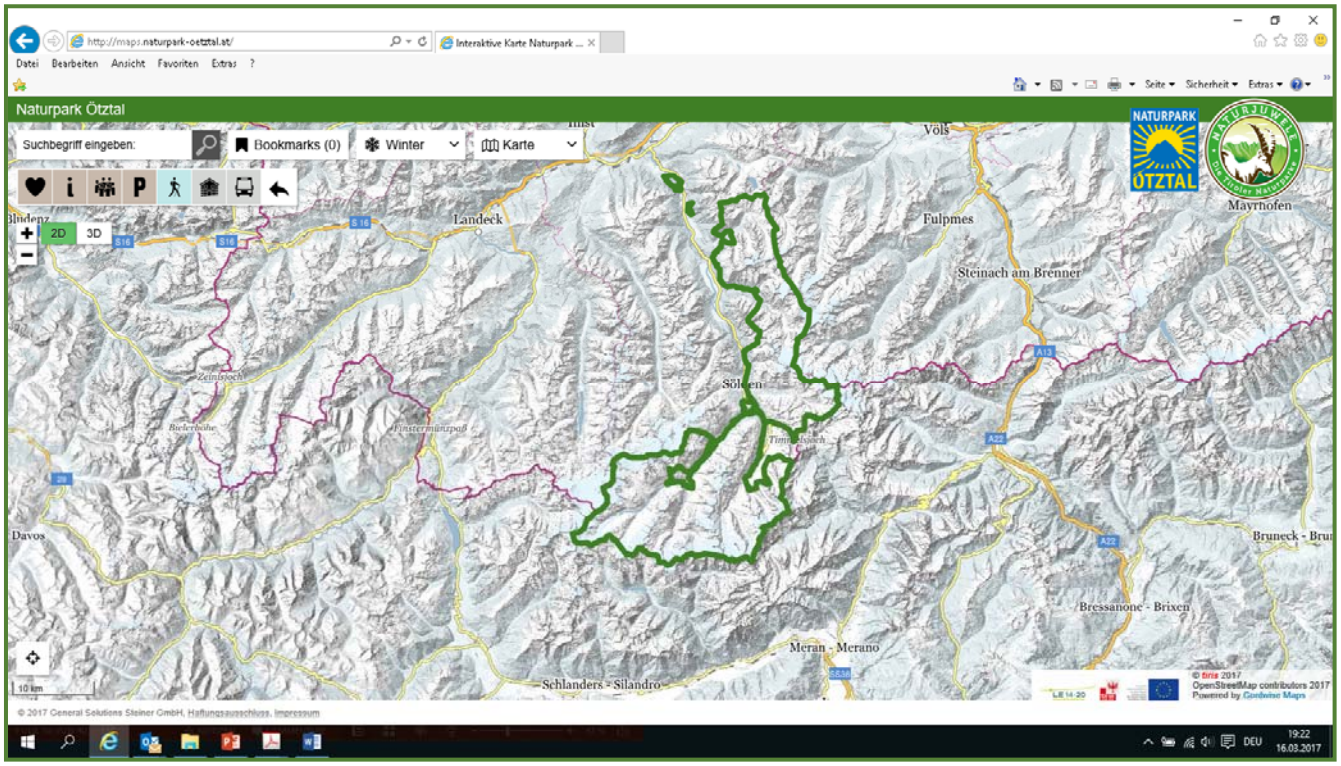
Die kleinen Naturentdecker kommen beim beliebten **Familienfest in Niederthai** am 17. Juli wieder voll auf ihre Kosten. Nach dem Motto „10 Jahre – 10 Meilensteine" erforschen die Kids z.B. die Ötztaler Fledermäuse, die Welt der Farne oder eine ganz spezielle Ötztaler Ameise. Die „großen" Naturentdecker können aus einem umfangreichen **Sommerprogramm** wählen. 19 geführte Wanderungen pro Woche von Haiming bis Obergurgl/Vent, 20 Fachvorträge zu Naturthemen und Spezialveranstaltungen wie Fotokurse eröffnen dem interessierten Gast den Natur-Blick auf das Ötztal.

Naturpark Infopoints laden zum Erforschen der Ötztaler Natur ein

Im Gebäude des Ötztal Tourismus **Infopoints in Ambach** vermittelt ein Landschaftsmodell mit die naturkundlichen und kulturhistorischen Besonderheiten des Ötztals. Mittels modernster Lasertechnik wird zu den Hotspots im Naturpark Ötztal navigiert.
Die futuristisch anmutenden **Naturpark-Infopoints in Niederthai** und **Gries** vermitteln die Besonderheiten der jeweiligen Umgebung auf eine völlige neue Art und Weise.
Der bislang vierte Naturpark-Infopoint befindet sich im 1. Stock des geschichtsträchtigen **Venter Widums**.

Details unter **www.naturpark-oetztal.at** Werbung

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



ANHANG 2 VERANSTALTUNGSSTATISTIK 2016

Datum	Titel	Referent	Anzahl	Dauer	TN
Wöchentliche Wanderungen 2016					
17.12.15 – 31.03.2016	Winterwanderung zum See	Franz GSTREIN	6	18	14
11.12.15 – 01.04.2016	Spuren im Schnee	Monika MITTERWALLNER	12	66	93
22.12.15 – 05.04.2016	Rundum Vent	Kilian SCHEIBER	16	48	190
07.05. – 26.11.2016	Nature Watch – Eppas Guets	Andrea HOLZKNECHT	14	35	77
06.06. - 03.10.2016	Wilde Auerklamm	Franz GSTREIN	7	38,5	27
15.06. – 14.09.2016	Roßköpfle + Wetterkreuz	Franz GSTREIN	11	77	42
08.07. – 02.09.2016	Natur genau im Blick	Petra GRÜNER	4	24	13
04.07. - 05.09.2016	Ins stille Hochtal	Helga MARBERGER	9	63	29
07.06. – 04.10.2016	Köfler Waalweg	Josl GRIESSER	16	128	130
09.06. – 06.10.2016	Kühtai - Niederthai	Josl GRIESSER	15	135	109
01.07. – 02.09.2016	Kraftquell Lehner Wasserfall	Monika MITTERWALLNER	9	36	73
15.06. – 21.09.2016	4-Seenweg	Monika MITTERWALLNER	13	104	102
19.06. – 18.09.2016	Teufelskanzel bei Längenfeld	Monika MITTERWALLNER	10	40	53
28.06. – 13.09.2016	Sölder Naturvielfalt	Wolfgang SANTER	9	72	82
30.06. – 22.09.2016	Söldens stille Seite	Wolfgang SANTER	10	90	52
02.07. - 24.09.2016	Wasserläufer Mooser Steg	Wolfgang SANTER	10	30	70
27.06. – 12.09.2016	Gletscher erleben	M. ZWISCHENBRUGGER	17	119	211
01.07. – 16.09.2016	Lebens(t)räume entdecken	M. ZWISCHENBRUGGER	11	77	114
26.06. – 11.09.2016	Archäologischer Rundweg	A. ZWISCHENBRUGGER	15	75	142
13.06. – 26.09.2016	Arnika, Ötzi & Co.	Gaby PRANTL	13	84,5	66
15.06. – 28.09.2016	Gletscher–Geologie-Geschichte	Gaby PRANTL	16	112	136
16.06. – 29.09.201	Hochalpine Gipfelblicke	Gaby PRANTL	13	117	50
		SUMME	**256**	**1.589**	**1.875**

Einzelveranstaltungen 2016					
30.04.2016	IÖ – für ein sauberes Lä-feld	Mehrere Organisationen	1	4h	31
30.06.2016	Vom Flachs zum Leinen	Cilli DOBLANDER	1	1h	5
08.-09.07.2016	Fotografie für Einsteiger	Verein HELIGON	2	4h	8
13.07.2016	Gletscher im Wandel	Wolfgang GURGISER	1	1h	22
15.07.2016	25 Jahre „Der Mann im Eis“	Walter LEITNER	1	1h	25
19.07.2016	Süße Versuchung	Marcel KLOTZ	1	4h	17
21.07.2016	Vom Getreide zum Brot	Hubert KOLER	1	4h	53
24.07.2016	IÖ – Ameisenkartierung-Aktion	Unizentrum	1	4h	14
29.07.2016	Fledermausnacht	Anton VORAUER	1	2h	41
03.08.2016	Die Forschung am Gipfel	Nikolaus SCHALLHART	1	1h	12
18.08.2016	Berge im Licht	Karl FALKNER	1	1h	180
25.08.2016	Natur und Kultur in Längenfeld	Barbara DEPISCH	1	1h	13
16.-17.09.2016	Fotografie für Fortgeschrittene	Verein HELIGON	2	4h	8
01.07-31.08.2016	Die Wunderfaser	Joachim REGENSBURGER	7	1h	74
		SUMME	**22**	**33h**	**503**

MULTIPLIKATOREN 2016					
14.+22.+24.06.2016	Tal-Bege(H)gungen VIII	Ursula SCHEIBER	2	10h	13
14.10.2016	Greifvogelpark & Ötzidorf – WF	Ötzidorf, Greifvogelpark	1	2,5h	12
		SUMME	**3**	**12,5h**	**25**

SCHÜLER/ JUGENDLICHE 2016					
25 Termine	Schulführungen	mehrere Referenten	25	80h	661
19 Termine	Naturparkschule NMS-LÄ+VS-LÄ	mehrere Referenten	15	56h	574
17.07.2016	Naturpark – Familienfest	mehrere Referenten	1	6h	700
		SUMME	**41**	**142h**	**1.935**

DIVERSE VERANSTALTUNGEN 2016 (NP-Zelt, alle NP´s, Messeauftritte)					
09.03.2016	Mit Schafen vom Vinschgau ins Ötztal	Franz Demmler, Film	1	1h	25
05.05.2016	Eppas guets - Längenfeld	mehrere Referenten	1	2h	80
14.05.2016	Stadtfest Hall	Naturpark-Zelt	1	4h	500

30.05.2016	Naturpark Ötztal-Vorstellung	Thomas SCHMARDA	1	1h	15
12.07.2016	YAT – Alparc Initiative	Patrizia PLATTNER	1	1h	16
31.07.2016	ARTeVENT Kindernachmittag	Naturpark-Zelt	1	4h	35
06.-07.08.2016	Artenschutztage im Alpenzoo	Naturpark-Zelt	2	16h	?
20.08.2016	Steinbockmarsch im Zillertal	Naturpark-Zelt	1	7h	500
26.08.2016	[IÖ] – Ameisenkartierung	Erasmus-Studenten	1	4h	30
10.09.2016	Klimabündnisfest Haiming	Naturpark-Zelt	1	3h	300
15.09.2016	Bergsteigerdörfer-Jahrestagung	Thomas SCHMARDA	1	1h	100
17.09.2016	Hochzeitsfeier Müller	Helga MARBERGER	1	1h	30
22.09.2016	Blühende Straßen in Lä	Patrizia PLATTNER	1	3h	70
30.09.2016	Tag der Alpinen Forschung	Mehrere Referenten	1	4h	150
09.10.2016	30 Jahre ARCHE-Austria	Naturpark-Zelt	1	3h	300
26.10.2016	Land Tirol-Tag der offenen Tür	Naturpark-Zelt	1	8h	?
		SUMME	**17**	**63h**	**>2.151**

Timmelsbach/Passeiertal - Die Farben des Parks

Tiroler Naturschutzfonds

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION